

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 022-2015
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2015.RRGR.71

Eingereicht am: 19.01.2015

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Seiler (Trubschachen, Grüne) (Sprecher/in)

Machado Rebmann (Bern, GPB-DA)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Nein 22.01.2015

RRB-Nr.: vom
Direktion: Polizei- und Militärdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Truppe für eventuellen AKW-Mühleberg-GAU

Der Regierungsrat wird beauftragt,

1. eine Truppe für einen eventuellen AKW-Mühleberg-GAU zu rekrutieren
2. diese in regelmässigen Kursen für die GAU-Katastrophe auszubilden
3. einen AKW-GAU-Mobilmachungsplan zu erstellen, um bei einer Katastrophe sofort effiziente Massnahmen zur Gefahrenverminderung ergreifen zu können
4. einen Evakuierungsplan für die Bevölkerung zu erstellen, der aufzeigt, wie diese innert nützlicher Frist das Gefahrengebiet verlassen kann

Begründung:

Tschernobyl und Fukushima haben gezeigt, dass es entscheidend sein kann, wie in den allerersten Stunden nach Beginn eines Atom-GAUs eingegriffen wird. Viele Menschen werden versuchen, die Gefahrenzone und Gebiete darüber hinaus sofort zu verlassen. Es muss deshalb sichergestellt werden, dass genügend ausgebildete Fachkräfte für die Evakuierung und für die grösstmögliche Sicherheit, auch in unmittelbarer GAU-Nähe, sorgen. Der Motionär ist überzeugt,

dass sich genügend geeignete Menschen für eine Truppe mit staatlicher Organisation finden werden. In Diktaturen sind aus verständlichen Gründen keine freiwilligen Truppen für eventuelle GAUs nötig. Aber in einer Demokratie ist so ein Vorhaben unerlässlich. Die grossflächige Verteilung von Jodtabletten hat aufgezeigt, wie real und dramatisch die Folgen eines AKW-GAUs sein können.

Begründung der Dringlichkeit: Einem möglichen Mühleberg-GAU muss höchste Priorität eingeräumt werden.